

Jungmusikantin liebt Traditionen

Die 25-jährige Querflötistin Anna Wyler vom MV Sissach steht vor einer Premiere – den Kantonalen Musiktagen, die ihr Verein organisiert.

Simon Tschopp

Gespannt und auch stolz blickt sie den Kantonalen Musiktagen vom kommenden Wochenende entgegen. Erstmals ist sie an einem derartigen Grossanlass dabei, und dies quasi vor ihrer Haustüre. Die 25-jährige Anna Wyler – seit vier Jahren Mitglied des Musikvereins (MV) Sissach und im Vorstand für Administration und Aktuariat verantwortlich – erscheint zum Gesprächstermin in Uniform und mit Instrument, der Querflöte. Wegen Helfereinsätzen kann der MV Sissach allerdings nicht auftreten.

Zur Querflöte hingezogen fühlte sich Wyler schon als kleines Mädchen nach einem Infotag der Jugendmusikschule, wo man Instrumente ausprobieren konnte. Die Querflötenlehrerin entdeckte sofort das Talent der damals Siebenjährigen, die Sache war besiegelt. «Ich spiele lieber in einer Gemeinschaft als allein», erklärt Anna Wyler. Deshalb schloss sie sich danach dem Jugendsinfonieorchester Gelterkinden an. Später während ihrer Ausbildung zur Ergotherapeutin schaltete sie eine dreijährige musikalische Pause ein. Zum MV Sissach stiess sie 2019 auf Anfrage eines Vereinsmitglieds.

Mehrere Generationen – Vor- und Nachteile

Der Sissacher Musikverein ist ein Harmonieorchester mit zurzeit 40 Aktivmitgliedern. Im Gegensatz zu einem Sportclub ist das Altersspektrum der Aktiven eines Musikvereins breit – etwa drei Generationen. Wyler dazu: «Das Gemisch von Jung und Alt finde ich cool, das gibt eine Dynamik. Und wir haben ein gemeinsames Ziel.»

Zwar sei es teilweise schwierig, ältere Mitglieder, die bereits Jahrzehnte dem Verein angehö-



Anna Wyler vom Musikverein Sissach: «Ich spiele lieber in einer Gemeinschaft als allein.»

Bild: Kenneth Nars

ren und zusammen einiges erlebt haben, für Neuerungen zu begeistern, räumt sie ein. Es habe aber auch den Vorteil, «dass unglaublich viel Erfahrung vorhanden ist». Die Herausforderung sei nun, das Wissen einer Generation weiterzutragen.

Die Routine kommt dem MV Sissach bei diesen Kantonalen Musiktagen zugute. OK-Präsident ist der 83-jährige Ueli Oberli, ein alter Fuchs, der schon manche Veranstaltungen durchgezogen hat. Wie bei vielen Musikgesellschaften sind auch die Sissacher nicht mit Nachwuchs gesegnet. Laut Anna

Wyler ein grosses Thema im Vorstand und in der Musikkommission. «Es ist sehr herausfordernd, junge Menschen fürs Musikmachen zu gewinnen.»

Ihr Verein sei «sehr offen für Neues», findet die Ergotherapeutin. Die Organisation der Musiktage war eine spontane, kurzfristige Aktion. Der MV Sissach wurde letztes Jahr angefragt, nachdem sich niemand zur Verfügung gestellt hatte: «Wir sagten uns: «Wir probieren das und packen es an.»» Hier könnten sie Jungen von den Älteren viel lernen, ist die 25-Jährige überzeugt.

Anna Wyler ist auch Mitglied des Turnvereins Itingen und hat dort mit Jungen zu tun. Zwei Vereine, die nicht zu vergleichen sind. Die in Thürnen Wohnhafte findet es spannend, Einblick in zwei unterschiedliche Vereine zu haben. Ihr Partner spielt Baseball bei den Sissach Frogs.

Sie mag Uniform und Marschparade

Zum Erscheinungsbild einer Musikformation gehört die Uniform. Man tritt als Einheit auf, sie ist für Musikantinnen und Musikanten identitätsstiftend. Dies sieht auch Wyler so: «Für mich zeigt eine

Uniform Gemeinschaft, ein Symbol fürs Zusammensein. Sie ist etwas Edles, aber auch unglaublich teuer», meint sie lachend. Der MV Sissach pflegt ein Repertoire mit traditionellen und modernen Stücken – von Märschen bis Filmmusik. Es wird bestimmt durch die Musikkommission. Dieser gehört unter anderen Dirigent Thierry Rau an. Rau übernahm den Taktstock im Oberbaselbieter Bezirkshauptort Ende 2021.

Der Organisator dieser Kantonalen Musiktage muss auf Auftritte verzichten, weil die Vereinsmitglieder mit Helfereinsätzen absorbiert sind. Trotz-

Sissach wird zur Festhütte

Für die Kantonalen Musiktage in Sissach vom 10. und 11. Juni sind 44 Vereine mit rund 1150 Aktiven gemeldet. Vor neun Jahren war der Bezirkshauptort letztmals Gastgeber eines solchen Anlasses. Mit einem attraktiven Wettbewerbsprogramm gelang es dem organisierenden Musikverein (MV) Sissach, die Beteiligung von 2014 sogar zu übertreffen. Im sogenannten «Stundenchor» erhalten die Vereine beispielsweise ihr Wettbewerbsstück kurz vor dem Auftritt und haben genau eine Stunde Zeit, diesen konzertreif einzuüben – eine anspruchsvolle und spannende Ausgangslage. Das Festgelände befindet sich rund um das Schulhaus Dorf, die reformierte Kirche und den Jakobshof. Als besonderer Publikumsmagnet dürften sich auch heuer die Marschparaden erweisen, die am Samstag (17.30 Uhr) und am Sonntag (14.30 Uhr) in der Begegnungszone stattfinden und an denen gegen 20 Vereine ihr Bestes gegeben werden.

dem hofft Anna Wyler, einen Blick auf die Marschparaden zu werfen, denn darauf freut sie sich besonders: «Für mich ist es faszinierend, wenn eine Musikformation synchron marschiert und dazu spielt.»

Der Sissacher Musikverein führt jeweils im Winter sein Jahreskonzert durch und spielt während des Jahres zu Ständeli auf. Das sind aber kleinere Brötchen als die nun bevorstehenden Kantonalen Musiktage. «Wir alle ziehen am gleichen Strick, es kommt gut», zeigt sich Wyler zuversichtlich. Jetzt muss nur noch das Wetter stimmen.